

Wintersemester 2024/25

ORTHODOXE THEOLOGIE

Biblische Theologie

Prof. Dr. Konstantin Nikolakopoulos: Sprechstunde: Mo. 12.00-13.00 Uhr u.n. Vereinbarung, R. 004

Vorlesung: Aspekte allgemeiner Einleitung in die Schriften des Neuen Testaments: Einleitung in die Apostelgeschichte (Prof. Dr. K. Nikolakopoulos)

2-stündig

Beginn: 14.10.2024

Zeit/Ort: Mo. 10.00-12.00 Uhr c.t., HGB-A 017

P 2.1

Inhalt: Im Rahmen der einführenden Vorlesungen in das Neue Testament wird nun die fünfte historische Schrift des neutestamentlichen Kanons unter die Lupe genommen. Die Zugehörigkeit dieses Buches zur interessanten philologischen Gattung der „Akten“ (=Praxeis), welche auch geschichtliche Züge aufweist, wird uns im Rahmen dieser Vorlesung vor allem beschäftigen. Der sich durch seinen stark historischen Charakter auszeichnende Textbericht von Lukas wird aufgrund inhaltlicher Kriterien, altkirchlicher Aspekte, einführender Komponenten oder exegetischer Konstellationen behandelt, wobei uns die theologischen Merkmale des Textes in einer besonderen, ostkirchlich geprägten Weise beschäftigen werden. Bei der Vorstellung und Analyse der Apostelgeschichte werden insbesondere die spezifisch orthodoxen Ansichten erörtert, die sich von denen der westlichen Bibelwissenschaft deutlich unterscheiden.

Literatur: *Griechische Gesellschaft für Bibelstudien (Hg.)*, Die Apostelgeschichte, Akten des 5. Kongresses (26.-30.10.1988), Athen 1994 (griech. und engl.). *V. Ioannidis*, Einleitung in das Neue Testament, 2. Aufl., Athen 1992 (griech.). *J. Jervell*, Die Apostelgeschichte, (KEK NT 3/17), Göttingen 1998. *I. Karavidopoulos*, Einführung in das Neue Testament, 4. Aufl., Thessaloniki 2016 (griech.). *K. Nikolakopoulos*, Das Neue Testament in der Orthodoxen Kirche. Grundlegende Fragen einer Einführung in das Neue Testament, (Lehr- und Studienbücher Orthodoxe Theologie 1), 2. Aufl., Berlin u.a. 2014. *Chr. Oikonomou*, Biblische Studien über das Urchristentum, Thessaloniki 1998 (griech.). *I. Panagopoulos*, Einführung in das Neue Testament, Athen 1995 (griech.). *G. Patronos*, Prolegomena zur Forschung der Apostelgeschichte. Einführende historische, philologische, theologische Probleme, Thessaloniki 1990 (griech.). *R. Pesch*, Die Apostelgeschichte, (EKK 5), 2 Bde., Zürich u.a. 1986. *U. Schnelle*, Einführung in das Neue Testament, Göttingen 1994. *Chr. Voulgaris*, Einleitung in das Neue Testament, Bd. 1, Athen 2003 (griech.).

Vorlesung: Zeugnisse über den urchristlichen Glauben: Die ersten drei Evangelien und das sog. „synoptische Problem“ (Prof. Dr. K. Nikolakopoulos)

2-stündig

Beginn: 17.10.2024

Zeit/Ort: Do. 12.00-14.00 Uhr c.t., HGB-M 101

WP 4.1

Inhalt: Im Rahmen einer eingehenden Beschäftigung mit den zentralen Fragen der neutestamentlichen Forschung und speziell der ersten drei Evangelien stellt die Auseinandersetzung mit dem „synoptischen Problem“ eine „*Conditio sine qua non*“ für deren Verständnis dar. Außer den literarischen Ähnlichkeiten und gegenseitigen Abhängigkeiten, sowie auffälligen Differenzen im Stoff und dessen Strukturierung werden auch bedeutsame Erläuterungen und andere theologische Aspekte, die bezüglich der immer wieder vorgeschlagenen Lösungshypothesen eine wichtige Rolle spielen, vorgestellt. In diesem Zusammenhang werden speziell die charakteristischen orthodoxen Anhaltspunkte behandelt.

Literatur: *S. Agouridis*, Einleitung in das Neue Testament, Athen 1971 (griech.). *L. Chr. Filis*, Parallele Perikopen aus den synoptischen Evangelien, Bd. I, Athen 1989 (griech.). *E. Güttgemanns*, Offene Fragen zur Formgeschichte des Evangeliums, 2. Aufl., München 1971. *Joh. Karavidopoulos*, Einführung in das Neue Testament, 4. Aufl., Thessaloniki 2016 (griech.). *R. Laufen*, Die Doppelüberlieferungen der Logienquelle und des Markusevangeliums, (Bonner Biblische Beiträge 54), Königstein/Ts. – Bonn 1980. *K. Nikolakopoulos*, Das Neue Testament in der Orthodoxen Kirche. Grundlegende Fragen einer Einführung in das Neue Testament, (Lehr- und Studienbücher Orthodoxe Theologie 1), 2. Aufl., Berlin u.a. 2014. *S. Schulz*, Die Sprachquelle der Evangelisten, Zürich 1972. *S. Tofana*, Einführung in das Studium des Neuen Testaments, Bd. III: Die Evangelien nach Lukas und Johannes. Das synoptische Problem, Cluj-Napoca 2002 (rumänisch). *P. Vassiliadis*, Die Theorie über die Logien-Quelle, Athen 1977 (griech.). *Ders.*, Interpretation der Evangelien, Thessaloniki 1990 (griech.).

Hauptseminar: Texte über den urchristlichen Glauben: Auslegung der paulinischen Briefe an Titus und Philemon (Prof. Dr. K. Nikolakopoulos)

2stündig

WP 4.2

Beginn: 16.10.2024

Zeit/Ort: Mi. 14.00-16.00 Uhr c.t., Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Die neutestamentlichen exegetischen Seminare des orthodoxen Studienganges werden mit der Behandlung von zwei weiteren bemerkenswerten Briefen der paulinischen Tradition, die sich an Einzelpersonen und nicht an ganze Gemeinden richten, fortgeführt. Sowohl dem Bischof von Kreta, Titus, als auch dem reichen Christ aus Kolossä, Philemon, gilt der Heidenapostel Paulus als der geistliche Vormund und Vater. Der Apostel schreibt an Titus einen pastoralen und an Philemon einen privaten Brief. Im Rahmen des Hauptseminars werden – neben den literarischen Besonderheiten aller Brief-Gattungen – gewichtige einführende Gesichtspunkte beider Briefe, die zum besseren Verständnis ihres theologischen Inhaltes beitragen, erörtert. Die sprachliche Behandlung und inhaltliche Auslegung des vollständigen Textes beider Briefe werden die weiteren Bestandteile dieser Lehrveranstaltung sein.

Literatur: *U. Borse*, 1. und 2. Timotheusbrief/Titusbrief, (Stuttgarter Kleiner Kommentar NT 13), Stuttgart 1985. *C. Coman*, Die Kirche/Gemeinde der Pastoralbriefe, Thessaloniki 1983 (griech.). *J. Ernst*, Die Briefe an die Philipper, an Philemon, an die Kolosser, an die Epheser, Regensburg 1974. *G. Galitis*, Der Titusbrief des Apostels Paulus, 2. Aufl., Athen 1982 (griech.). *Griechische Gesellschaft Biblischer Studien (Hg.)*, Der geistliche Nachlass des Apostels Paulus: Die Pastoralbriefe, Vorträge des 11. Kongresses der orthodoxen biblischen Theologen, Lefkas 25.-28.09.2003, Thessaloniki 2004. *J. Jeremias*, Die Briefe an Timotheus und Titus, (NTD 9), Göttingen 1981. *Joh. Karavidopoulos*, Die Briefe des Apostels Paulus an die Epheser, Philipper, Kolosser, den Philemon, Thessaloniki 1981 (griech.). *Ders.*, Einführung in das Neue Testament, 4. Aufl., Thessaloniki 2016 (griech.). *L. Oberlinner*, Kommentar zum Titusbrief, (HThK XI/2,3), Freiburg u.a. 1996. *Joh. Panagopoulos*, Einführung in das Neue Testament, Athen 1995 (griech.). *P. Stuhlmacher*, Der Brief an Philemon, (EKK XVIII), Zürich – Neukirchen-Vluyn 1975. *P. Trembelas*, Der Titusbrief, Athen 1956 (griech.). *Ders.*, Kommentar zu den Briefen des Neuen Testaments, Bd. II, Athen 1956 (griech.).

Seminar: Einführung in die Methode der Exegese: Lektüre aus der Apostelgeschichte (Prof. Dr. K. Nikolakopoulos)

2-stündig

Beginn: 14.10.2024

P 2.2

Zeit/Ort: Mo. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Die sprachliche und inhaltliche Auseinandersetzung mit den sogenannten historischen Texten des Neuen Testaments setzt sich in diesem Semester mit der Apostelgeschichte fort. Das angebotene Seminar versteht sich als sinnvolle Ergänzung der entsprechenden Vorlesung, wobei konkrete inhaltswichtige Abschnitte dieser fünften historischen Schrift des neutestamentlichen Kanons den Gegenstand des Seminars bilden. Die Texte werden grammatisch und syntaktisch sowie theologisch behandelt, wobei ein besonderes Augenmerk den verschiedenen ostkirchlichen exegetischen Methoden gelten wird. Die Lektüre ausgewählter Abschnitte der Apostelgeschichte bildet zugleich die Fortsetzung unserer Koine-Seminare, die der Vorbereitung der bereits fortgeschrittenen Studierenden für die Ablegung der Graecum-Prüfung dienen sollen.

Literatur: *F. Blass – A. Debrunner – F. Rehkopf*, Grammatik des neutestamentlichen Griechisch, 17. Aufl., Göttingen 1990. *J. H. Moulton*, Einleitung in die Sprache des Neuen Testaments, Heidelberg 1911. *K. Nikolakopoulos*, Die sprachliche Struktur des Neuen Testaments, in: Festschrift für den Metropoliten Nikodemos, Athen 1989, S. 577-586 (griech.). *Ders.*, Die Originalsprache des Neuen Testaments und ihre Rezeption durch das moderne Griechentum, in: *Ofo* 14 (2000) 159-170. *Ders.*, Die „unbekannten“ Hymnen des Neuen Testaments. Die orthodoxe Hermeneutik und die historisch-kritische Methode, Aachen 2000, S. 13-50. *G. Röttger*, Koiné – Einführung in die griechische Sprache, Bamberg 1986.

Blockhauptseminar: Vom Neuen Testament bis Byzanz: Leben und Werk ausgewählter Hymnographen der Ostkirche (mit Lektüre und musikalischer Ausführung) (Prof. Dr. K. Nikolakopoulos)

2-stündig

Beginn: 31.10.2024

Zeit/Ort: 07./08.12.2024 (07.12.2024: 9.00-19.30 Uhr); 08.12.2024 (08.00-11.30 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

(Vorbesprechung: Do. 31.10.2024, 16.00-18.00 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Die byzantinische Kultdichtung, deren Wurzeln sogar auf die alt- und neutestamentlichen Texte zurückzuführen sind, stellt einen grundlegenden Bestandteil des orthodoxen liturgischen Lebens dar. Im Rahmen

dieses Blockseminars werden manche herausragenden Hymnographen der Orthodoxen Kirche vorgestellt, indem auf ihre Biographie eingegangen wird und repräsentative Kirchendichtungen präsentiert und analysiert werden. Neben der konkreten Hymnographie wird ebenfalls auf ihre byzantinisch-musikalische Vertonung und Ausführung Bezug genommen werden. Auf diese Weise werden sowohl geschichtliche Aspekte der Kultdichtung als auch schriftstellerische und darüber hinaus musikalisch-liturgische Momente der bis heute noch geltenden orthodoxen Hymnographie in ihrer originalen Abfassung behandelt. Bei der Vorbesprechung am 31. Oktober 2024 werden Referatsthemen vergeben und auf die einschlägige Literatur hingewiesen. Die konsequente lückenlose Teilnahme am Seminar und an den vorgesehenen Gottesdiensten, sowie die Übernahme eines Referats berechtigen zum Erwerb eines Hauptseminarscheins.

Literatur: *H.-G. Beck*, Kirche und theologische Literatur im byzantinischen Reich, München 1959. *P. Christou*, Die Hymnographie der archaischen Kirche, Thessaloniki 1959 (griech.). *Th. E. Detorakis*, Byzantinische Literatur. Die Personen und die Texte, Bd. I: Vorbyzantinische und frühbyzantinische Jahre (ca. 150-527 n. Chr.), Heraklion 1995. *K. Mitsakis*, Byzantinische Hymnographie. Vom Zeitalter des Neuen Testaments bis zum Bildersturm, Athen 1986 (griech.). *K. Nikolakopoulos*, Die byzantinische Musik als Grundbestandteil des orthodoxen Kultus, in: *Ofo* 3 (1989) 49-56. *Ders.*, Das Neue Testament als hymnologische Quelle in der Orthodoxen Kirche, *Theologia* 61 (1990) 161-186. *Ders.*, Orthodoxe Hymnographie. Lexikon der orthodoxen hymnologisch-musikalischen Terminologie, Schliern b. Köniz 1999. *Ders.*, Hymnographie und Musik in der byzantinischen Ostkirche, in: *Ioan Vasile Leb, Konstantin Nikolakopoulos, Ilie Ursa (Hgg.)*, Die Orthodoxe Kirche in der Selbstdarstellung. Ein Kompendium, (Lehr- und Studienbücher Orthodoxe Theologie, hrsg. von *K. Nikolakopoulos*, Bd. 4, Berlin 2016, S. 159-169. *J. B. Pitra*, Hymnographie de l' église grecque, Rom 1867. *H. J. W. Tillyard*, Byzantine Music and Hymnography, London 1923. *N. B. Tomadakis*, Die byzantinische Hymnographie und Dichtung, d.h. Einführung in die byzantinische Literatur, 3. Aufl., Athen 1993 (griech.). *P. Trempelas*, Auslese griechischer orthodoxer Hymnographie, Athen 1976 (griech.). *E. Wellesz*, A History of Byzantine Music and Hymnography, 2. Aufl., London 1961. *Th. Xydis*, Byzantinische Hymnographie, Athen 1978 (griech.).

Vorlesung: Einleitung in das Alte Testament - Grundlegung (Prof. Dr. Gerd Häfner)

2-stündig

Beginn: 15.10.2024

Zeit/Ort: Di. 10.00-12.00 Uhr c.t., HGB-M 014

Inhalt: Die Vorlesung soll in ein geschichtlich fundiertes Verstehen der Schriften des ersten Teils der Bibel einführen. Besprochen werden Fragen des Kanons und der Textüberlieferung sowie Grunddaten der Geschichte Israels. Auf dieser Basis erfolgt ein exemplarischer Einblick in die historische Verortung und den literarischen Charakter des Pentateuch, der prophetischen Schriften und der Weisheitsliteratur.

Literatur: *D. M. Carr*, Einführung in das Alte Testament, Stuttgart 2012. *J. C. Gertz (Hg.)*, Grundinformation Altes Testament, 6. Aufl., Göttingen 2019. *Th. Römer u.a. (Hgg.)*, Einleitung in das Alte Testament, Zürich 2013. *K. Schmid*, Literaturgeschichte des Alten Testaments. Eine Einführung, 3. Aufl., Darmstadt 2021. *E. Zenger – C. Frevel u. a.*, Einleitung in das Alte Testament, 9. Aufl., Stuttgart 2015.

Vorlesung: Platon und die Bibel. Zur Philosophie und Theologie einer Friedensethik (Prof. em. Dr. Dr. h.c. Eckart Otto)

2-stündig

Beginn: 18.10.2024

Zeit/Ort: Fr. 10.00-12.00 Uhr c.t., HGB-A 014

Inhalt: Die Vorlesung fragt nach der Verknüpfung philosophischer und theologischer Konzepte der Antike zu einer Ethik der Menschenrechte und ihrem Beitrag zu einer universalen Friedensethik des Völkerrechts. Sie nimmt ihren Ausgangspunkt bei philosophischen und theologischen Konzepten der „Amalgamierung“ von griechischer Philosophie und biblischer Theologie.

Literatur: *H. Cohen*, Religion der Vernunft aus den Quellen des Judentums. Eine jüdische Religionsphilosophie, 2. Aufl., Frankfurt 1929. *E. Otto*, Biblische Prophetie und Platon. Politische Theologie der Amalgamierung biblischer Theologie mit antiker Philosophie, *Zeitschrift für Altorientalische und Biblische Rechtsgeschichte* 28 (2022), 225-237. *Ders.*, Athens, Rome, and Jerusalem. The Origins of Human Rights in Greek Philosophy, Roman Law and in the Hebrew Bible, in: *E. Dafni (ed.)*, Human Dignity and Human Rights in Ancient Near East, Israel and Hellas, *Orbis Biblicus et Orientalis*, Leuven 2024. *M. Vatter*, Living Law. Jewish Political Theology from Hermann Cohen to Hanna Arendt, Oxford 2021.

Wintersemester 2024/25

ORTHODOXE THEOLOGIE

Lehrstuhl für Geschichtliche Theologie

Prof. Dr. Mihail Săsăujan (Lehrbeauftragter)

Dr. Dr. Anargyros Anaplotis: Sprechstunde: Mo. 10.00-12.00 Uhr (**in Präsenz** in Raum 005), Fr. 10.00-13.00 Uhr (**telefonisch**)

Block-Hauptseminar: Rumänische geistliche Väter des 20. Jahrhunderts (Prof. Dr. Mihail Săsăujan zusammen mit Prof. Dr. D. Benga)

2-stündig

Beginn: 23.10.2024

Zeit/Ort: Fr./Sa. 31.01.2025-01.02.2025 (jeweils 9.00-18.00 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009 u. am 01.02.2025: Rumänisches Kirchenzentrum, Kastelburgstr. 84-88, 81245 München
(Vorbesprechung: Mi. 23.10.2024, 18.00-20.00 Uhr s.t., Ludwigstr. 29, EG, Raum 009)

Inhalt: Geistliche Lebensbegleitung durch einen Beichtvater ist in der orthodoxen Frömmigkeit und Praxis sehr tief verankert. Die Rumänische Orthodoxe Kirche hat paradoxerweise in der kommunistischen Periode neben der Verfolgung auch eine Wiederbelebung der hesychastischen Tradition erlebt. Um den Gebetskreis „Brennender Dornbusch“ im Kloster Antim in Bukarest und in vielen anderen Klöstern wirkten Geistliche Väter, die von den Gläubigen aufgesucht wurden und nach ihrem Heimgang bis heute verehrt werden. Einige von ihnen werden im Jahr 2025 von der Heiligen Synode der Rumänischen Orthodoxen Kirche, anlässlich der 100. Jubiläumsfeier ihrer Erhebung zum Rang eines Patriarchates (1925), heiliggesprochen werden. Das Blockseminar beabsichtigt, das Leben, die Werke und das geistliche Profil mehrerer Väter vorzustellen und zu analysieren. Dank einer ausgezeichneten Anthologie, welche 2024 in Deutschland erschienen ist, sind sowohl ihre geistlichen Profile als auch Teile ihrer Werke auf Deutsch zugänglich. Am zweiten Blockseminartag werden wir im Rumänischen Kirchenzentrum in München-Aubing tagen, wo auch eine Begegnung und eine Diskussion mit Weihbischof Sofian von Kronstadt vorgesehen ist.

Literatur: *N. Geisler (Hg.), Die neuen Glaubensbekenner Rumäniens, Wachtendonk 2019; Ders., (Hg.), Durch die Hölle der kommunistischen Umerziehung, Wachtendonk 2011. J. Henkel, Dumitru Stăniloae – Leben – Werk – Theologie, Freiburg i. Br. 2017. K. Pingéra – O. Ioan (Hgg.), Rumänische Geistliche Väter des 20. Jahrhunderts. Eine Anthologie, Trier 2024. N. Steinhardt, Der Gebende erhält's, Wachtendonk 2020. Ders., Das Tagebuch der Freude, Wachtendonk 2021. Weiterführende Literatur wird in der Vorbesprechung von den Dozenten angegeben.*

Vorlesung: Die Orthodoxe Kirche und das deutsche Religionsverfassungsrecht (Dr. Dr. Anargyros Anaplotis)

2-stündig

Beginn: 15.10.2024

Zeit/Ort: Di. 10.00-12.00 Uhr, HGB-M 101.

Dazu: einmalig am 25.10.2024 10.00-14.00 Uhr R. 009

WP 3.1

Inhalt: Die Orthodoxe Kirche ist die drittgrößte Kirche in Deutschland, und ihre gesellschaftliche und rechtliche Relevanz wächst zunehmend. Manche orthodoxe Metropolien sind als Körperschaften des öffentlichen Rechts anerkannt. Dadurch erlangt das Studium des deutschen Religionsverfassungsrechts für die Orthodoxen eine immer größere praktische Bedeutung. In dieser Vorlesung werden genauere Informationen über die Insti-

tutionen der orthodoxen Diözesen in Deutschland, ihre Geschichte und nationale Prägung, ihre Zusammenschlüsse und ihre wachsende Einheit vermittelt. Überdies werden Aspekte des Kirchenein- und austrittsrechts und die Fragen der Anstaltsseelsorge und des Schutzes der orthodoxen Feiertage erläutert. Anschließend wird auf das spannende Thema der Anwendung der Grundrechte im innerkirchlichen Bereich in Verbindung mit dem Körperschaftsstatus mancher orthodoxer Kirchen näher eingegangen.

Literatur: *Th. Bremer – A. E. Kattan – R. Thöle (Hgg.)*, Orthodoxie in Deutschland, Münster 2016. *A. Frhr. von Campenhausen – H. de Wall*, Staatskirchenrecht, 4. Aufl., München 2006. *G. Feige*, Die Orthodoxen Kirchen in Deutschland von den Anfängen bis zur Gegenwart, *Ofo* 10 (1996) 201-234. *K. Gaede*, Russische Orthodoxe Kirche in Deutschland in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, Köln 1985. *B. Jeand'Heur – S. Koriath*, Grundzüge des Staatskirchenrechts. Kurzlehrbuch, Stuttgart 2000. *D. Jovic*, Entwicklung der Orthodoxen Bischofskonferenz in Deutschland, *Ofo* 26 (2012) 197-210. *A. Kallis (Hg.)*, Dienst am Volk Gottes. Leben und Wirken der Griechisch-Orthodoxen Metropole von Deutschland, Exarchat von Zentraleuropa, Herten 1992. *J. Listl – D. Pirson (Hgg.)*, Handbuch des Staatskirchenrechts der Bundesrepublik Deutschland, 2 Bde., 2. Aufl., Berlin 1994. *K. Nikolakopoulos*, Beziehungen zwischen Kirche und Staat in Deutschland und in der Perspektive der Errichtung eines neuen Europas, in: *Ders.*, Gesammelte orthodoxe theologische Studien, Göttingen 2015, S. 217-234. *Th. Nikolaou – K. Nikolakopoulos – A. Anapliotis (Hgg.)*, Ost- und Westerweiterung in Theologie – 20 Jahre Orthodoxe Theologie in München, *VIOTh* 9 (2006) 234-313. *M. V. Šarovskij*, Die Kirchenpolitik des dritten Reiches gegenüber den orthodoxen Kirchen in Osteuropa (1939-1945), Münster 2004. *R. Thöle*, Orthodoxe Kirchen in Deutschland, (Bensheimerh. 85), Göttingen 1997. *P. Unruh*, Religionsverfassungsrecht, 2. Aufl., Baden-Baden 2012. *H. de Wall – S. Muckel*, Kirchenrecht, 3. Aufl., München 2012.

Hauptseminar: Ausgewählte Themen des kirchlichen Eherechts: Sittlichkeit und Sexualität im kanonischen Recht der Orthodoxen Kirche aus einer ökumenischen und rechtsvergleichenden Perspektive (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis)

2-stündig

Beginn: 14.10.2024

WP 3.2

Zeit/Ort: Mo. 12.00-14.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 009

Inhalt: Im orthodoxen Kirchenrecht wird eine Reihe von Delikten aufgelistet, die sich auf das Sexualleben der Kirchenmitglieder beziehen. Unzucht, Ehebruch, Homosexualität, Beischlaf zwischen Verwandten usw. sind klassische „Delikte“ im orthodoxen Kirchenrecht und bedeuten oft Exkommunikation für die Laien und Absetzung für die Kleriker. Voreheliche Beziehungen gelten als Konkubinat und eine zweite bzw. dritte Ehe wird nur in Ausnahmefällen geduldet. Die kirchliche Sexualethik rückt immer mehr in den Vordergrund der öffentlichen Aufmerksamkeit. Für Kleriker, die solche Delikte begangen haben, sind teils schwerwiegende kirchliche Disziplinarstrafen vorgesehen, für Laien hat das orthodoxe Strafrecht dagegen einen pastoralen, seelsorgerlichen Charakter im Rahmen des Bußsakraments. Obwohl die Moral im kanonischen Recht eine panorthodoxe Angelegenheit ist und eher auf den Kanones von Basileios dem Großen beruht, wird sie in den Statuten der einzelnen autokephalen Kirchen konkretisiert. In Anbetracht dessen, dass die kirchliche Sexualethik immer mehr in den Vordergrund der öffentlichen Aufmerksamkeit rückt, ist es das Ziel dieses Seminars, die sog. Sittlichkeitsvergehen in der Orthodoxen Kirche zu benennen, sich kritisch mit ihnen auseinanderzusetzen und sie mit den entsprechenden Regelungen und der Praxis im katholischen, evangelischen und anglikanischen Bereich zu vergleichen und im Rahmen des weltlichen Rechts zu beurteilen.

Literatur: *Agapius (Hieromonach) – Nicodemus (Monk)*, The Rudder (Pedalion) of the Metaphorical Ship of the One Holy Catholic and Apostolic Church, first translated into English by *D. Cummings*, published by the *Orthodox Christian Educational Society*, Chicago, Illinois 1957. *A. Anapliotis (Bearb.)*, Heilige Kanones der heiligen und hochverehrten Apostel, zusammengestellt, übersetzt und eingeleitet von *Anargyros Anapliotis*, (Liturgische Texte und Studien 6), St. Ottilien 2009. *Ders.*, Ehe und Mönchtum im orthodoxen kanonischen Recht: Eine Kanonsammlung mit den Kanones der Lokalsynoden und der Kirchenväter, zusammengestellt, übersetzt und eingeleitet von *Anargyros Anapliotis*, (*Forum Orthodoxe Theologie* 10), Berlin 2010. *P. Christinakis*, Der Versuch des kirchlichen Strafrechts. Eine kanonische und rechtsvergleichende Forschung, Athen 1978 (griech.). *Ders.*, Die subjektiven Tatbestandsmerkmale des kirchlichen Delikts nach den hl. Kanones der Orthodoxen Kirche, Athen 1978 (griech.). *I. Fischer – Ch. Heil (Hgg.)*, Geschlechterverhältnisse und Macht. Lebensformen in der Zeit des frühen Christentums, (Exegese in unserer Zeit 21), Berlin 2010. *N. Milasch*, Das Kirchenrecht der morgenländischen Kirche, 2. u. verbesserte Aufl., übers. v. *A. Pessić*, Mostar 1905. *W. Rees*, Die Strafgewalt der Kirche. Das geltende kirchliche Strafrecht – dargestellt auf der Grundlage seiner Entwicklungsgeschichte, (Kanonistische Studien und Texte 41), Berlin 1993. *E. Synek*, "Wer aber nicht völlig rein ist an Seele und Leib ..." Reinheitstabus im orthodoxen Kirchenrecht, Egling 2006. Weitere Literatur wird am Anfang des Seminars bekannt gegeben.

Block-Hauptseminar mit Studienreise: Konstantin der Große und seine Religionspolitik. Kanonische und kirchengeschichtliche Aspekte (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis zusammen mit Prof. Dr. Daniel Benga)

3-stündig

Beginn: 15.10.2024

Zeit/Ort: Vorbesprechung: 15.10.2024, 12.00-14.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009
Studienreise nach Trier: 15.11. (9.00-19.00 Uhr) und 16.11.2024 (9.00-16.00 Uhr)
Nachbesprechung: 06.12.2024, 11.00-15.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009.
Vor Anmeldung möglich bis 15.10.2024

Inhalt: Die sogenannte „Konstantinische Wende“ war mit hoher Wahrscheinlichkeit das wichtigste Ereignis der spätantiken Welt und brachte eine Reihe politischer, sozialer und theologischer Veränderungen mit sich. Konstantin hatte die Basis für völlig neue Beziehungen zwischen Staat und Kirche gesetzt und eine neue Religionspolitik des Römischen Reiches, die später in der Theorie der Synalliele ihren Gipfel erreicht hat, eingeleitet. Das Blockseminar befasst sich mit den historischen Ereignissen der Zeit Konstantins, der Gesetzgebung und ihren kirchenrechtlichen Auswirkungen für die Beziehungen zwischen Staat und Kirche in Byzanz. Es werden das Leben und das Gesetzgebungswerk des Kaisers, sowie die Fälschung der „Konstantinischen Schenkung“ erläutert und ihre Auswirkungen auf die Beziehungen zwischen Staat und Kirche im Osten und Westen analysiert. Das Seminar hat zwei Teile, ein erster wird in München und ein zweiter in Trier stattfinden – dort, wo Konstantin der Große für eine gewisse Zeit residiert hat und sich auch ein Teil der Reliquien seiner Mutter Helena befinden.

Literatur: *D. Benga*, „Political Theologies“ from Constantine to Justinian – some Key Aspects and Main Changes, in: *M.-D. Grigore – V. N. Makrides* (eds.), *Orthodoxy in the Agora. Orthodox Christian Political Theologies Across History*, Göttingen 2024, 23-37. *A. Demandt – J. Engemann* (Hgg.), *Konstantin der Große*, Mainz am Rhein 2007. *K. M. Girardet*, *Die Konstantinische Wende. Voraussetzungen und geistige Grundlagen der Religionspolitik Konstantins des Großen*, 2. Aufl., Darmstadt 2007. *E. v. Ivánka*, *Rhomäerreich und Gottesvolk. Das Glaubens-, Staats- und Volksbewußtsein der Byzantiner und seine Auswirkung auf die ostkirchlich-osteuropäische Geisteshaltung*, Freiburg – München 1968. *B. Kämper – H.-W. Thönnies* (Hgg.), *Essener Gespräche zum Thema Staat und Kirche. Das Verhältnis von Staat und Kirche in der Orthodoxie*, Münster 2011. *M. Kulikowski*, *Triumph der Macht: das römische Imperium von Hadrian bis Konstantin*, Darmstadt 2018. *G. Metallinos*, „Kirche und Staat“ in der orthodoxen Tradition, in: *Begegnung mit der Orthodoxie. „Theosis“ - die Vergottung des Menschen. Vorträge von dem „Seminar für Orthodoxe Liturgie und Spiritualität in Frankfurt 1988, München 1989. E. Mühlenberg* (Hg.), *Die Konstantinische Wende*, Gütersloh 1998. *Th. Nikolaou*, *Die Orthodoxe Kirche im Spannungsfeld von Kultur, Nation und Religion*, St. Ottilien 2005. *M. Wallraff*, *Sonnenkönig der Spätantike: Die Religionspolitik Konstantins des Großen*, Freiburg i. Br. 2013. Weiterführende Literatur wird in der Vorbesprechung von den Dozenten angegeben.

Blockseminar: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in orthodoxer Theologie (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis, zusammen mit Wiss. Mitarbeiter Dipl.-Theol. Dejan Ristić)

3-stündig

Beginn: 21.10.2024

Zeit/Ort: (Vorbesprechung: 21.10.2024: 16.00-19.00 Uhr), jeweils Ludwigstr. 29, EG, Raum 009:
Zeiten: 22.10.2024: 12.00-14.00 Uhr; 10.1.2025: 11.00-19.00 Uhr, 11.01.2025: 9.00-16.00 Uhr; 13.01.2025: 15.00-19.00 Uhr (Raum 006); 06.02.2025: 16.00-19.00 Uhr (Raum 006)

P 1.1

Inhalt: Dieses Blockseminar will die Studierenden des Grundstudiums sowohl in das wissenschaftliche Arbeiten einführen als auch mit wichtiger Literatur über die Orthodoxie vertraut machen. Darüber hinaus werden Nachschlagewerke und grundlegende Monographien vorgestellt, die alle vier theologischen Disziplinen (Biblische, Geschichtliche, Systematische und Praktische Theologie) abdecken. Ferner werden methodische Einzelheiten erläutert, die die Abfassung einer schriftlichen Arbeit betreffen. Die Lehrveranstaltung umfasst auch eine Einführung in die theologischen Datenbanken und Bibliotheken.

Literatur: wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben.

Wintersemester 2024/25

ORTHODOXE THEOLOGIE

Systematische Theologie

Prof. Dr. Stefanos Athanasiou, Sprechstunde während der Vorlesungszeit: Mi. 10.00-11.00 Uhr u. n. V., R. 015. In der vorlesungsfreien Zeit: nach Vereinbarung per E-Mail

Vorlesung: Dogmatik IV: Ekklesiologie in sakramentaler und eschatologischer Perspektive (Prof. Dr. Stefanos Athanasiou)

2-stündig

Beginn: 16.10.2024

Zeit/Ort: Mi. 12.00-14.00 Uhr c.t., Ludwigstr. 29, EG, R. 009

WP 5.1

Inhalt: Mit dem öffentlichen panorthodoxen Diskurs über die strukturellen Voraussetzungen für die Erhaltung der Autonomie und Autokephalie ist in die theologische Debatte der Orthodoxie letzten Endes sowohl die Frage nach ihrem ekklesiologischen Selbstverständnis als auch die Frage nach der Art und Weise wie Synodalität gelebt wird, beinhaltet. Versteht sich die Orthodoxe Kirche als katholische Kirche oder als ein Bund von Nationalkirchen? Die Beantwortung dieser Frage tangiert in diesem Zusammenhang die Sakramentenlehre der Orthodoxen Kirche und das liturgische Selbstbewusstsein. In der Frage über die Kirche und die Sakramente spielt ohne Zweifel die Eschatologie eine wichtige Rolle. Inwieweit ist die Kirche für den Menschen, die Menschheit und den Kosmos ein Ort der «letzten» Hoffnung? Und inwieweit drückt die Kirche durch ihre Mysterien diese Hoffnung aus? Die eschatologische Auffassung ist in diesem Sinne maßgeblich, da hier etwa durch die präsentische Eschatologie diese Hoffnung nicht einfach in eine unbestimmte Zeit verschoben wird, sondern in der Gegenwart erfahrbar werden soll. Die Vorlesung stellt hierbei nicht nur die drei Teilbereiche der Dogmatik einzeln vor, sondern zeigt auch ihre ontologische Zusammengehörigkeit vor.

Literatur: *S. Athanasiou*, Der Bischof von Pergamon Ioannis Zizioulas und die eucharistische Ekklesiologie, in: *C. Kerpeler – J. Pech*, Zeitgenössische Kirchenverständnisse, acht ekklesiologische Porträts, Heiligenkreuz 2013. *A. Kallis*, Auf dem Weg zu einem Heiligen und Großen Konzil: ein Quellen- und Arbeitsbuch zur orthodoxen Ekklesiologie, Münster 2013. *N. Loudovikos*, Eikon and mimesis eucharistic ecclesiology and the ecclesial ontology of dialogical reciprocity: *International Journal for the Study of the Christian Church* 11 (2011) 123-136. *H. Max*, Orthodoxe Ekklesiologie und der Primat Petri: *Internationale kirchliche Zeitschrift* 57 (1967) 265-280. *J. Meyendorff*, Catholicity and the Church, Crestwood N. Y. 1983. *I. Moga*, Kirche als Braut Christi zwischen Kreuz und Parusie: Die Ekklesiologie Hans Urs von Balthasars aus orthodoxer Perspektive, Münster (u.a.) 2010. *A. Vltsis*, Katholizität oder Ökumenizität der Kirche? Das Ringen um die dritte Eigenschaft der Kirche in der orthodoxen Theologie, in: *S. Hell*, Katholizität, Innsbruck 2007, S. 49-91. *M. Volf*, Trinität und Gemeinschaft. Eine Ökumenische Ekklesiologie, Mainz – Neukirchen – Vluyn 1996. *G. Wenz*, Kirche: Perspektiven reformatorischer Ekklesiologie in ökumenischer Absicht, Göttingen 2005. *Ders. (Hg.)*, in Zusammenarbeit mit *Peter Neuner und Theodor Nikolaou*, Ekklesiologie und Kirchenverfassung. Die institutionelle Gestalt des episkopalen Dienstes (Beiträge aus dem Zentrum für ökumenische Forschung München Bd. 1.), Münster (u.a.) 2003. *J. Zizioulas (Metropolit von Pergamon)*, The One and the Many. Studies on God, Man, the Church, and the World Today, Alhbra 2010. *Ders.*, Priesteramt und Priesterweihe im Licht der östlich-orthodoxen Theologie, in: *H. Vorgrimler (Hg.)*, Der Priesterliche Dienst V: Amt und Ordination in ökumenischer Sicht, Freiburg 1973, S. 72-113.

Vorlesung: Orthodoxe Anthropologie im Dialog mit der heutigen Zeit (Prof. Dr. Stefanos Athanasiou)

1-stündig

Beginn: 17.10.2024

Zeit/Ort: Do. 10.00-11.00 Uhr c.t., HGB-M 101

Inhalt: Die Frage danach, was zum Menschen gehört und was Menschsein ausmacht, ist eine Fragestellung, die besonders in der Zeit des Transhumanismus und des Novozäns theologisch nochmals beantwortet werden muss. In der Rede vom *Menschen* stellt sich oft die Frage, inwieweit dieser überhaupt ontologische Rechte

besitzt oder nicht. Woraus quillt die Würde des Menschen und was macht seine Menschlichkeit aus? Diese Fragen suchen nach dem tieferen Sinn und der Ontologie des Menschen. Die Vorlesung präsentiert hierbei eine orthodoxe Sichtweise auf das Menschenbild und versucht eine Antwort und Reaktion auf die aktuellen anthropologischen Sichtweisen zu geben.

Literatur: *S. Athanasiou*, Die anthropologische Autotheose und der Versuch der Selbsterlösung durch Künstliche Intelligenz. Die soteriologische Bedeutung der orthodoxen Anthropologie im Wandel der Zeit in: *Ökumenische Rundschau* 3 (2021) 346-355. *Patriarch Bartholomaios I.*, Orthodoxie und Menschenrechte in: Die Politische Meinung, Nr. 545, Juli/August 2017.

https://www.kas.de/documents/252038/253252/7_dokument_dok_pdf_49821_1.pdf/c187a19d-1f78-4612-a1ef-806de8da864a?t=1539655927037, *N. Berdjajev*, Das Schicksal des Menschen in unserer Zeit, Luzern 1935. *N. Bostrom*, Die Zukunft der Menschheit, Berlin 2018. *O. Dürr*, Transhumanismus – Traum oder Alptraum? Freiburg in Br. 2023. *A. Grunwald (Hg.)*, Wer bist du Mensch? Transformationen menschlicher Selbstverständnisse im wissenschaftlich-technischen Fortschritt, Freiburg in Br. 2021. *Y. N. Harari*, Eine kurze Geschichte der Menschheit, München 2013. *Ders.*, Homo Deus, eine Geschichte von Morgen, München 2017. *W. Huber*, Menschen, Götter und Maschinen, Eine Ethik der Digitalisierung, München 2022. *G. Koenig*, Das Ende des Individuums, Reise eines Philosophen in die Welt der Künstlichen Intelligenz, Berlin 2021. *M. Lenzen*, Der elektronische Spiegel, Menschliches Denken und künstliche Intelligenz, München 2023. *J. Lovelock*, Novozän, das kommende Zeitalter der Hyperintelligenz, München 2020. *T. Pröpfer*, Theologische Anthropologie, Bd. 1-2, Freiburg – Basel – Wien 2015. *S. L. Sorgner*, Übermensch, Plädoyer für einen Nietzscheschen Transhumanismus, Basel 2019.

Ökumenisches Blockseminar: Sünde als Fluch? Der Umgang der Konfessionen mit Schuld und Vergebung (Prof. Dr. S. Athanasiou – Prof. Dr. J. Lauster – Prof. Dr. B. Stubenrauch)

2-stündig

Beginn: 22.10.2024

WP 5.2

Zeit/Ort: 08.11.-09.11.2024 (Fr.: 9.00-20.00 Uhr; Sa.: 9.00-18.00 Uhr) im Priesterseminar in München, Georgenstr. 14, 80799 München
(Vorbesprechung: Di. 22.10.2024, 14.00-16.00 Uhr c.t., Ludwigstr. 29, EG, R. 009)

Inhalt: Schuld und Sünde sind Begriffe, die von vielen Menschen heute nicht gerne mit dem Glauben assoziiert und in diesem Rahmen im Namen der Freiheit sogar oft sehr negativ gesehen werden. Dennoch prägen diese Begriffe bis heute den Alltag unseres Lebens und Handelns. Die Frage nach der Schuld, der Tilgung und der Vergebung der Sünde spielen etwa bei aktuellen geopolitischen Auseinandersetzungen eine wichtige Rolle, um kriegerisches Handeln zu legitimieren und zu propagieren. Quer durch alle Konfessionen hat dieses anthropologisch und religiös so wichtige Thema in der Theologiegeschichte eine zentrale Rolle gespielt, in der systematisch-theologischen Debatte fielen die Definitionen und Erläuterungen zwischen den Konfessionen oftmals sehr unterschiedlich aus. Hierbei entstanden etwa Sichtweisen auf die Erbsünde mit teilweise sehr verschiedenen Auswirkungen auf die Praxis der Beichte und Buße. Die Frage, ob der Glaube allein ausreicht, um sich von der Sünde zu befreien, oder ob es besonderer Leistungen wie einer asketischen Lebensweise bedarf, um durch die Buße schließlich zur Vergebung oder gar Vergöttlichung und damit zum Heil zu gelangen, waren maßgeblich im Rahmen dieser Debatten. Das Seminar wird basierend auf den Ansätzen der katholischen, evangelischen und orthodoxen Theologie der Bedeutung des Schuld- und Sündenbegriffes nachgehen, ökumenische Unterschiede und Gemeinsamkeiten aufzeigen und die Relevanz des Themas für die heutigen gesellschaftlichen Debatten erörtern.

Literatur: Wird in der konstituierenden Sitzung bekanntgegeben.

Blockseminar: Orthodoxe und katholische Dogmatik im Dialog (Prof. Dr. Stefanos Athanasiou – Prof. Dr. Ursula Schumacher)

3-stündig

Beginn: 29.10.2024

Zeit/Ort: 27.01.-29.01.2025 an der Theologischen Fakultät der Universität Luzern (Schweiz)
(Vorbesprechung: Di. 29.10.2024 um 14.00-16.00 c.t., Ludwigstr. 29, EG, R. 009)

Inhalt: Die Ökumene wird in Mitteleuropa nur zu oft enggeführt auf die Begegnung zwischen den verschiedenen Kirchen der protestantischen Strömung und der Römisch-katholischen Kirche. Das Hauptseminar möchte daher einmal eine seltener praktizierte und auch seltener akademisch reflektierte ökumenische Begegnung in den Mittelpunkt stellen: nämlich diejenige zwischen der orthodoxen und der katholischen Dogmatik. Anhand einer Diskussion von theologischen Texten zu Brennpunkten der orthodox-katholischen Konfessions-

begegnung vom Filioque über das Papstamt bis hin zur Annahme eines eschatologischen Reinigungsgeschehens - führt das Seminar nicht nur in die Inhalte des orthodox-katholischen ökumenischen Konfessionsdialoges und die dabei jeweils vertretenen theologischen Anliegen ein, sondern praktiziert zugleich den orthodox-katholischen Dialog.

Lernziele: Die Studierenden lernen anhand der Auseinandersetzung mit den jeweiligen konfessionell geprägten Traditionen theologischen Denkens Zentrallaussagen der orthodoxen und der katholischen Dogmatik kennen, sie erfassen und diskutieren deren Anliegen und üben in der konkreten Begegnung mit akademisch argumentierenden Gläubigen einer anderen Konfession eine ökumenische Dialoghaltung ein.

Literatur: *Th. Schneider – D. Sattler (Hgg.)*, Handbuch der Dogmatik, 2 Bd., Düsseldorf 2022. *D. Staniloae*, Orthodoxe Dogmatik, 1-3 Bd., Zürich – Köln 1985-1995. Weitere Literatur wird in der konstituierenden Sitzung bekannt gegeben.

Seminar: Wirtschaftsethik (Prof. Dr. Stefanos Athanasiou – Wiss. Mitarbeiter Dr. Alexander Kriebitz)

2-stündig

Beginn: 15.10.2024

Zeit/Ort: Di. 18.00 s.t.-19.30 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 009

Inhalt: Gibt es ethische Grenzen der Gewinnmaximierung? Kann Aktienhandel überhaupt moralisch sein? Wie weit müssen Unternehmen konkret gehen, um gesellschaftlichen Ansprüchen gerecht zu werden, die über rechtliche Verpflichtungen hinausgehen? Welche Werte sollten Unternehmen als maßgeblich für ihr Handeln definieren?

Im Zeichen von wachsenden gesellschaftlichen Kontroversen und wirtschaftlichen Umbrüchen sind Unternehmen zunehmend in den Fokus von gesellschaftlichen Debatten geraten, die sich um Werte wie Gerechtigkeit, Menschenrechte, Nachhaltigkeit oder Ethik drehen. Häufig bleibt dabei allerdings unklar, was sich hinter den einzelnen Konzepten verbirgt und welche konkreten Erwartungen an Unternehmen gerichtet werden können. Das Seminar, hat daher das Ziel, den Fokus auf aktuelle Probleme der Wirtschaftsethik zu richten, und setzt sich mit den verschiedenen philosophischen und theologischen Traditionen auseinander, welche sich mit wirtschaftlichem Handeln auseinandersetzen. Vorgestellt werden in dem Seminar dabei unter anderem die wesentlichen philosophischen Annahmen aus Ethik und Metaethik, die aktuellen wirtschaftsethischen Ansätze zugrundelegend und versuchen Antworten auf die beschriebenen Themenkomplexe zu geben. Behandelte Philosophen sind unter anderem Aristoteles, Thomas Hobbes oder Immanuel Kant, die den wirtschaftsethischen Diskurs bis heute maßgeblich beeinflussen. Diskutiert werden zudem auch theologische Ansätze, beispielsweise die Rolle des in der orthodoxen Theologie geltenden Sozialethos, sowie das Konzept der christlichen Nächstenliebe, das aus historischer Perspektive eine besondere Relevanz für wirtschaftsethische Ansätze entfaltet hat.

Zudem greift die Lehrveranstaltung auch praktische Ansätze zur Implementierung von wirtschaftsethischen Ansätzen auf, der Themenkreis "Wirtschaft und Menschenrechte", aber auch das Konzept der Sozialen Marktwirtschaft werden dabei explizit in den Fokus genommen. Ziel der Veranstaltung ist es dabei die Komplexität von ethischen Fragen im Umfeld von Wirtschaft darzustellen und die Teilnehmenden zur kritischen Auseinandersetzung mit dem Thema anzuregen.

Literatur: *M. Dabrowski*, Markt und Verantwortung. Wirtschaftsethische und moralökonomische Perspektiven, Volkswirtschaftliche Schriften, Vol. 567, Berlin 2015. *K. Homann – A. Suchanek*, Ökonomik: Eine Einführung, Tübingen 2005. *C. Lütge*, Was hält eine Gesellschaft zusammen?: Ethik im Zeitalter der Globalisierung (Vol. 140), Tübingen 2007. *M. A. Santoro – R. Shanklin*, A China Business Primer: Ethics, Culture, and Relationships, Routledge 2021.

Blockseminar: Künstliche Intelligenz, Menschenrechte und Ethik (Wiss. Mitarbeiter Dr. Alexander Kriebitz)

2-stündig

Beginn: 21.10.2024

Zeit/Ort: Fr. 29./Sa. 30.11.2024 c.t., (jeweils 9.00-18.00 Uhr) Ludwigstr. 29, EG, R. 009 (Vorbesprechung: Mo. 28.10.2024, 16.00-18.00 Uhr c.t., Ludwigstr. 29, EG, R. 009)

Inhalt: Der gesellschaftliche Fußabdruck von Systemen der Künstlichen Intelligenz (KI) ist im Verlauf der letzten Jahre immer größer geworden und prägt mittlerweile ganz unterschiedliche Lebensbereiche, vom Einsatz von KI bei der Krebsdiagnose bis hin zu Gesichtserkennungssystemen an internationalen Flughäfen. Die Grundlagentechnologie stellt daher für die Gesellschaft einen großen Umbruch dar und entfaltet für Menschen

durchaus greifbare Konsequenzen, besonders klar erkennbar beim Einsatz von KI im Bereich Autonomes Fahren. Trotz des immensen Potentials der Technologie zeigen aktuelle Entwicklungen in der Forschung und Implementierung von KI, dass die technischen Möglichkeiten, die mit KI einhergehen, auch ethische und rechtliche Fragen aufwerfen. Dies gilt insbesondere für die Verwendung von persönlichen Daten durch KI-Systeme, aber auch für die Thematik sogenannter algorithmischer Biases, zum Beispiel im Kontext von KI-gestützten Einstellungsverfahren, sowie beim allgemeinen Einsatz von KI im militärischen Bereich, der zunehmend ethische und völkerrechtliche Fragen aufwirft. Die Blockveranstaltung greift daher den Themenbereich "Künstliche Intelligenz, Menschenrechte und Ethik" auf und adressiert die Risiken, die mit der künstlichen Intelligenz einhergehen, anhand von Praxisbeispielen aus der medizinischen Forschung, dem Einsatz von KI in der öffentlichen Verwaltung sowie militärischen Anwendungsfällen. Gleichzeitig wird ein besonderer Fokus auf die Folgewirkungen des Einsatzes von KI auf Menschenrechte gelegt, die ein zentrales normatives Konzept zur Regulierung der künstlichen Intelligenz darstellen. Hier wird insbesondere auf allgemeine Grenzen zur Forschung und dem Einsatz von KI eingegangen, die sich aus dem Konzept der Menschenwürde ableiten lassen. Diskutiert wird vor allen Dingen, wo und welche Schranken für den Einsatz von KI gesetzt werden sollten und inwiefern diese bereits von der Gesetzgebung beispielsweise der jüngsten KI-Verordnung aufgegriffen worden sind. Ziel der Lehrveranstaltung ist es dabei, den Sinn für die Risiken, die mit KI einhergehen, zu schärfen, aber auch zu einer kritischen Reflexion zur Verwendung und der Entwicklung der Technologie anzuregen sowie Studierenden die Anwendung von ethischen Theorien im Technologiebereich nahezulegen.

Literatur: S. Athanasiou, Die anthropologische Autotheose und der Versuch der Selbsterlösung durch Künstliche Intelligenz. Die soteriologische Bedeutung der orthodoxen Anthropologie im Wandel der Zeit in: *Ökumenische Rundschau* 3 (2021) 346-355. L. Floridi, *The Ethics of Information*, Oxford University Press, USA 2013. Ders. – J. Cowsls – M. Beltrametti – R. Chatila – P. Chazerand – V. Dignum, et al., AI4People—an ethical framework for a good AI society: opportunities, risks, principles, and recommendations, *Minds and Machines* 28 (2018) 689-707. A. Kriebitz – C. Lütge, Artificial intelligence and human rights: a business ethical assessment, *Business and Human Rights Journal* 5 1 (2018) 84-104.

Seminar: Einführung in fundamentale Begriffe orthodoxer Theologie (Wiss. Mitarbeiter Dipl.-Theol. Dejan Ristić, wiss. Mitarbeiterin Anastasia Limberger, M.A, Wiss. Mitarbeiter Dipl.-Theol. Andreas Mattheos Ladas)

2-stündig

Beginn: 17.10.2024

P 1.2

Zeit/Ort: Do. 16.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Das Seminar ist eine Pflichteinführung für Studierende im ersten Semester des Studiums der Orthodoxen Theologie im modularisierten Studiengang (Orthodoxe Theologie als Nebenfach) und gut geeignet als Einführung (Prolegomena) zur Dogmatik für die Studierenden im Diplomstudiengang und damit als Vorbereitung für die Vordiplomprüfung im Fach Fundamentaltheologie. Im Seminar werden vor allem Grundbegriffe der dogmatischen und teilweise auch der ethischen Theologie erklärt, die eine Grundlage Systematischer Theologie darstellen und unmittelbare Relevanz zu vielen weiteren Bereichen des Studiums Orthodoxer Theologie haben. Begriffe wie kataphatische und apophatische Theologie, natürliche und übernatürliche Offenbarung, Vernunft und Logos, Wesen und Energien Gottes, Bild und Gleichnis, Schrift und Tradition (etc.) werden einerseits mit Hilfe von Grundtexten der östlichen Patristik vorgestellt und erläutert; es wird aber weiterhin ihre Aktualität sowohl zu neueren Texten orthodoxer Theologie aufgezeigt, als auch ihre Entsprechung zu Grundbegriffen der Theologie im Westen. Darüber hinaus soll jedoch auch die Theologie, die hinter dem Begriff steckt und ihre Bedeutung für das Leben an sich aufgezeigt werden. Auf diese Weise wird auch eine Brücke der ökumenischen und gesellschaftlichen Verständigung aufgebaut, die nicht zuletzt auch für Studierende orthodoxer Theologie im Nebenfach hilfreich sein kann.

Literatur: Ilarion, *Metropolit (Alfeyev)*, Geheimnis des Glaubens. Einführung in die orthodoxe dogmatische Theologie, Freiburg 2003. A. Basdekis, *Die Orthodoxe Kirche: Eine Handreichung für nicht-orthodoxe und orthodoxe Christen und Kirchen*, Frankfurt a. M. 2007. M. Bezgos, *Der Apophatismus in der Ostkirchlichen Theologie. Die kritische Funktion einer traditionellen Theorie*, in: *EThSA* (Bd. 27, 1986) 177-216. N. Berdjajev, *Wahrheit und Offenbarung. Prolegomena zu einer Kritik der Offenbarung*, Waltrop 1998. S. Bulgakov, *Die Orthodoxie. Die Lehre der orthodoxen Kirche*, Trier 1996. G. Florovskij, *Sobornost, Kirche, Bibel, Tradition*, München 1989. H. J. Geischer, *Der byzantinische Bilderstreit (Texte zur Kirchen- und Theologiegeschichte 9)*, Gütersloh 1968. A. Kallis, *Orthodoxie – Was ist das?*, Münster 2004. Ders., *Von Adam bis Zölibat – Taschenlexikon Orthodoxe Theologie*, Münster 2008. G. Larentzakis, *Die Orthodoxe Kirche. Ihr Leben und ihr Glauben*, Berlin (u.a.) 2013. G. Mantzaridis – G. Galitis – P. Wiertz, *Glauben aus dem Herzen, Eine Einführung in die Orthodoxie*, München 1994. H. G. Thümmel, *Bilderlehre und Bilderstreit, (Texte und Untersuchungen zur Geschichte der altchristlichen Literatur 139)*, Würzburg 1991. Weitere Literatur wird in der Vorbereitungssitzung und während des Seminars bekanntgegeben.

Blockseminar: „Nachahmer seiner Güte“ – Der Brief an Diognet, der Hirt des Hermas und die Didache aus sozial- und friedensethischer Perspektive. Ethische Grundlagen ausgewählter Texte der Apostolischen Väter (Wiss. Mitarbeiter Dipl.-Theol. Dejan Ristić)

2-stündig

Beginn: 21.10.2024

Zeit/Ort: Fr. 13./Sa. 14.12.2024 (jeweils 9.00-18.00 Uhr)

(Vorbesprechung: Fr. 25.10.2024: 14.00-16.00 Uhr s.t.), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Die Texte der Apostolischen Väter sind wichtige Zeugnisse über den Alltag des christlichen Lebens und das Selbstverständnis der Kirche in den ersten zwei Jahrhunderten. Wegen ihrer unmittelbaren zeitlichen Nähe und direktem Bezug zu den Aposteln, ist die biblische Grundprägung entsprechend stark und unverkennbar, jedoch besitzen sie einen beachtlichen Anteil an eigenem Sondergut. In diesem Blockseminar gilt es die sozial- und Friedensethischen Grundgedanken in ausgewählten Texten der Apostolischen Väter, nämlich im Brief an Diognet, dem Hirten des Hermas sowie in der Didache herauszuarbeiten und näher darzustellen. Bei der Vorbereitung werden Referate verteilt, die zum Erwerb eines Seminarscheins berechtigen, zudem werden Einzelheiten über Inhalt, Literatur und Ablauf bekanntgegeben.

Literatur: *R. Asting*, Die Heiligkeit im Urchristentum, Göttingen 1930. *O. Bardenhewer*, Geschichte der altkirchlichen Literatur, 1. Bd., Freiburg i. Br. 1913. *L. W. Barnard*, The Enigma of the Epistle to Diognetus, in: *Ders.*, Studies in the Apostolic Fathers and their Background, Oxford 1966. *Ders.*, The Epistle ad Diognetum, two units from one author?, *Zeitschrift für die Neutestamentliche Wissenschaft* Bd. 56 (1965) 130-137; *W. Bauer*, Das Gebot der Feindesliebe und die alten Christen, in: *Ders.*, Aufsätze und kleine Schriften, Tübingen 1967, S. 235-252. *A. Baumeister*, Die Ethik des Pastor Hermae, Freiburg 1912. *T. Baumeister*, Die Anfänge der Theologie des Martyriums, Münster 1980. *J. Betz*, Die Eucharistie in der Didache: *Archiv für Liturgiewissenschaft* Bd. 11 (1969) 10-39. *R. Brändle*, Die Ethik der „Schrift an Diognet“: eine Wiederaufnahme paulinischer und johanneischer Theologie am Ausgang des zweiten Jahrhunderts, Zürich 1975. *Ders.*, Das Mysterium des christlichen Gottesdienstes. Anmerkungen zur Ethik des sogenannten Diognetbriefes, *Studia Patristica* Bd. 13/2 (1975) 131-137. *N. Brox*, Der Hirt des Hermas, Göttingen 1991. *M. Hengel*, Eigentum und Reichtum in der frühen Kirche, Stuttgart 1973. *R. M. Hübner*, Die Anfänge von Diakonat, Presbyterat und Episkopat in der frühen Kirche: Das Priestertum in der Einen Kirche, Aschaffenburg 1966. *H. Kihn*, Der Ursprung des Briefes an Diognet, Freiburg i. Br. 1882. *B. Lorenz*, Der Brief an Diognet, Einsiedeln 1982. *K. Niedermeier*, Die Didache, Göttingen 1993. *A. Reinders*, Das höre, wenn Du leben willst: Briefe über Gott und die Welt, München 2014. *G. Schöllten*, Didache: Zwölf-Apostel-Lehre Freiburg im Breisgau 1991.

Blockseminar: Orthodoxe Theologie in deutschsprachigen Medien (Wiss. Mitarbeiter Dipl.-Theol. Andreas Mattheos Ladas, Wiss. Mitarbeiterin Anastasia Limberger, M.A., Wiss. Mitarbeiter Dipl.-Theol. Dejan Ristić)

2-stündig

Beginn: 16.10.2024

Zeit/Ort: 22.11./23.11.2024, jeweils 9.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Vorbesprechung: Mi. 16.10.2024, 18.00-20.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Dieses Seminar verfolgt zwei Ziele: zum einen soll ein Überblick über das bestehende Angebot orthodox-theologischer Inhalte in deutschsprachigen Medien (Verlagshäuser, Zeitschriften, Youtube-Kanäle, Podcasts etc.) geschaffen werden. Dabei sollen die bestehenden Medienangebote auf ihre jeweilige Zielsetzung hin untersucht und erörtert werden (z.B. niederschwellige Bildungsangebote; innere und äußere Mission; geistiges Leben; Kirchenpolitik; akademische Theologie). Chancen und Herausforderungen, die mit der allgemeinen Zugänglichkeit der Medien einhergehen, sollen mit Blick auf theologische und pastorale Aufgaben von Theologen und Priestern bewertet werden. Auf dieser Grundlage haben die Studenten sodann die Möglichkeit, unter der Betreuung der Dozenten eigene Inhalte zu entwerfen und medial umzusetzen (ein Video- und ein Podcaststudio können im Rahmen des Seminars genutzt werden).

Literatur: Wird den Teilnehmern über Moodle zur Verfügung gestellt.

Lektürekurs/Seminar: Kirchenväter des 20. Jahrhunderts zur Einheit der Kirche (Wiss. Mitarbeiter Dipl.-Theol. Andreas Mattheos Ladas, Wiss. Mitarbeiterin Anastasia Limberger, M.A.)

1-stündig

Beginn: 16.10.2024

Zeit/Ort: Mi. 16.00-17.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Mit Vorausschau auf das 1700-jährige Jubiläum des ersten Ökumenischen Konzils von Nicäa im Jahr 2025 wollen wir uns in diesem Lektürekurs wenig beachteten Texten ausgewählter Heiliger Väter und Mütter des 20. Jahrhunderts über die Einheit der Kirche widmen, u.a. Nektarios von Ägina (+ 1920), Erzbischof Ilarion Troickij (+ 1929), Nonne Maria Skobzova (+ 1945), Archimandrit Justin Popović (+ 1974) und Archimandrit Sofronij (Sacharov + 1993).

Literatur: Die entsprechenden Textstellen und weitere Literatur werden den Teilnehmenden in z.T. unveröffentlichten deutschen oder englischen Übersetzungen über Moodle zur Verfügung gestellt.

Blockseminar: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in orthodoxer Theologie (Wiss. Mitarbeiter Dipl.-Theol. Dejan Ristic – Dr. Dr. Anargyros Anapliotis)

siehe unter Lehrveranstaltungen von Dr. Dr. Anargyros Anapliotis

Wintersemester 2024/25

ORTHODOXE THEOLOGIE

Praktische Theologie

Prof. Dr. Daniel Benga, Sprechstunde: Mi. 12.00-13.00 Uhr und nach Vereinbarung, R. 007

Vorlesung: Theologie der Kirchenväter: Patrologie und patristische Literatur (Apostolische Väter, griechische und lateinische Apologeten) (Prof. Dr. Daniel Benga)

2-stündig

Beginn: 16.10.2024

P 5.1

Zeit/Ort: Mi. 10.00-12.00 Uhr c.t., HGB-M 101

Inhalt: Die Vorlesung stellt das literarische Schaffen der wichtigsten Kirchenväter und christlichen Schriftsteller von der apostolischen Zeit bis zum Ende des 3. Jahrhunderts dar. Der historische Kontext ihres Schaffens und ihre theologischen Schwerpunkte werden stets berücksichtigt. Eine allgemeine Einführung in Begrifflichkeit, Inhalte und Methoden der Patrologie eröffnet die gesamte Fragestellung der Vorlesung. Danach werden die wichtigsten christlichen Autoren der postapostolischen Zeit mit ihren Hauptwerken und Intentionen dargestellt. Einen anderen Schwerpunkt der Veranstaltung bildet die Vorstellung der Werke bedeutender griechischer und lateinischer Apologeten. Alle diese Theologen der alten Kirche haben auf die umfangreichen Herausforderungen der griechisch-römischen Gesellschaft und Kultur reagiert und haben versucht, den christlichen Glauben mit all seinen Werten in einer Verfolgungszeit zu verteidigen und zu behaupten. Ihre Schriften entstanden somit nicht aus einer persönlichen Intention, literarische Werke zu verfassen, sondern aus der praktischen Notwendigkeit, das Christentum gegen den verfolgenden Staat und gegen häretische Strömungen zu verteidigen. Von ihren theologischen Ansätzen ausgehend, wird die Frage nach dem Selbstverständnis des Christentums hinsichtlich seiner Lehre und seines Ethos damals und heute aufgeworfen, aber auch das Phänomen der in permanenter Konstruktion befindlichen Identitätsbildung des Christentums in religiös pluraler Umwelt berücksichtigt.

Literatur: B. Altaner – A. Stuiber, Patrologie. Leben, Schriften und Lehre der Kirchenväter, Freiburg 1978. O. Bardenhewer, Geschichte der altkirchlichen Literatur, 5 Bde., 2. Aufl., Freiburg 1913-1932 (9. Aufl., Darmstadt 2008). H. v. Campenhausen, Griechische Kirchenväter, Stuttgart 1955. Ders., Lateinische Kirchenväter, Stuttgart 1960. S. Döpp – W. Geerlings (Hgg.), Lexikon der antiken christlichen Literatur, 3. Aufl., Freiburg u.a. 2002. H. Drobner, Lehrbuch der Patrologie, Freiburg u.a. 1994. M. Fiedrowicz, Handbuch der Patristik. Quellentexte zur Theologie der Kirchenväter, Freiburg – Basel – Wien 2010. Ders. Theologie der Kirchenväter. Grundlagen frühchristlicher Glaubensreflexion, Freiburg – Basel – Wien 2007. K. S. Frank, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche. 3. Aufl., Paderborn 2002. M. Greschat (Hg.), Gestalten der Kirchengeschichte. Alte Kirche Bde. 1-2, Stuttgart 1984. P. Guyot – R. Klein, Das frühe Christentum bis zum Ende der Verfolgungen. Eine Dokumentation (= Texte zur Forschung 60/62), Darmstadt 1993-1994. S. Hausammann, Alte Kirche/Band 1: Christlicher Glaube in den ersten drei Jahrhunderten: „Apostolische Väter“, „Frühchristliche Häresien“, „Apologeten“, zweite überarbeitete und gekürzte Auflage, Wachtendonk 2020. A. M. Ritter, Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen, Bd.1: Alte Kirche, 4. Aufl., Neukirchen-Vluyn 1994. P. W. Scheele, Zum Zeugnis berufen: Theologie des Martyriums, Würzburg 2008. W. Tritsch, Die Kirchenväter in Quellen und Zeugnissen, Augsburg 1990. (verschiedene Lexika: TRE, RAC, LThK, LACL).

Vorlesung: Der Heilige Geist, das Erbarmen Gottes und der Friede in der Göttlichen Liturgie (Prof. Dr. Daniel Benga)

2-stündig

Beginn: 17.10.2024

Zeit/Ort: Do. 8.30 s.t.-10.00 Uhr, HGB-M 101

Inhalt: Die Göttliche Liturgie als Epiphanie der Gnade, in der Gott selbst als Dreieinigkeit handelt, bietet den großen Sehnsüchten der Menschen einen unersetzlichen Erfahrungsraum an. Die Erfahrung der Gnade Gottes, des Erbarmens und des Friedens bringen den Menschen Trost, Zuversicht, Kraft und Geborgenheit in schwierigen Zeiten wie Pandemie und Krieg. Um die Erfahrung der Gnade, des Erbarmens und des Friedens darzustellen, wird zunächst eine kurze Beschreibung der Bedeutungsbreite des jeweiligen Begriffes in der biblischen

Offenbarung durchgeführt. In einem zweiten Schritt werden die Verwendung und das Vorkommen des jeweiligen Begriffes sowie die damit verbundenen Riten und Gesten liturgiegeschichtlich untersucht: Wie hat sich die Pneumatologie der Liturgie entfaltet? Seit wann gibt es den Segen „Friede allen“ oder die Bitten um den Frieden in den liturgischen Formularen? Und: Ab wann ist der Gesang „Kyrie eleison“ im liturgischen Vollzug nachweisbar? – usw. und so fort. In einem dritten Schritt wird dann eine umfassende Analyse der Erfahrung des Heiligen Geistes bzw. der Gnade, des Erbarmens und des Friedens im gesamten Vollzug der heutigen Liturgie vorgenommen. Schließlich kommen pastorale Gedanken und Überlegungen zur Sprache, die darauf zielen, alte, wichtige für das Erlebnis des Gottesdienstes grundlegende Elemente neu ins Bewusstsein zu rufen, um eine tätigere Teilnahme von Laien und Klerikern am liturgischen Mysterium zu ermöglichen.

Literatur: D. Benga, Die orthodoxe Liturgie als Erfahrungsraum des Heiligen Geistes, des Erbarmens und des Friedens, Berlin 2023. Ders., Kyrie eleison: die Geschichte und die Auslegung eines ökumenischen Bitttrufes in der orthodoxen Liturgie, in: *Orthodoxes Forum* 35 (2021) 39-62. R. Bornert, Les commentaires byzantines de la divine liturgie du VIIIe au XVe siècle, Paris 1966. K. Ch. Felmy, Die Deutung der Göttlichen Liturgie in der russischen Theologie. Wege und Wandlungen russischer Liturgie-Auslegung, Berlin – New York 1984. Ders., Vom urchristlichen Herrenmahl zur Göttlichen Liturgie der Orthodoxen Kirche. Ein historischer Kommentar, Erlangen 2000. Ders., Irini pasin – Friede allen. Der Friede in der Göttlichen Liturgie der orthodoxen Kirche, in: Kirche – Ort des Heils, Quelle des Friedens. Vorträge des Theologischen Südosteuropaseminars 1980, hg. v. Günther Schnurr, Heidelberg 1981, S. 105-122. C. Freilingner – W. Urbanz – F. Wegscheider – M. Zugmann, Friedensritus, in: B. Jeggle-Merz, W. Kirchschräger, J. Müller (Hgg.), Leib Christi empfangen, werden und leben. Die Liturgie mit biblischen Augen betrachten, Stuttgart 2016, S. 73-90. M. Kunzler, Wir haben das wahre Licht gesehen. Einführung in Geist und Gestalt der byzantinischen Liturgie, (Sophia. Quellen östlicher Theologie 27), Trier 1991. P. Pruteanu, Liturgia Ortodoxă. Istorie și actualitate, Ediția a 2-a, revizuită și completată, București 2013. A. Schmemmann, Eucharistie. Sakrament des Gottesreiches, Freiburg 2005. H.-J. Schulz, Die byzantinische Liturgie. Glaubenszeugnis und Symbolgestalt, (Sophia. Quellen östlicher Theologie 5), Trier 2000. R. Taft, A History of the Liturgy of St. John Chrysostom, vol. II: The Great Entrance. A History of the Transfer of Gifts and Other Preanaphoral Rites of the Liturgy of St. John Chrysostom (OCA 200), 4th revised ed., Rome 2004; vol. IV: The Diptychs (OCA 238), Rome 1991; vol. V: The Precommunion Rites (OCA 261), Rome 2000; vol. VI: The Communion, Thanksgiving, and Concluding Rites (OCA 281), Rome 2008.

Seminar: Grundthemen kirchenväterlicher Theologie (mit ausgewählten Texten): Lektüre und Analyse frühchristlicher Märtyrerakten und Apologien (Prof. Dr. D. Benga)

2-stündig

Beginn: 15.10.2024

P 5.2

Zeit/Ort: Di. 16.00-18.00 Uhr c.t., Ludwigstr. 29, EG, R. 009

Inhalt: Ziel des Seminars ist es, die Vorlesung *Theologie der Kirchenväter: Patrologie und patristische Literatur* durch die Lektüre tradierter Märtyrerakten und Apologien zu ergänzen und zu vertiefen. Das Seminar ermöglicht zunächst eine Einführung in die Theologie und die Spiritualität des Martyriums, indem die Typologie der Märtyrerakte, aber auch ihre Inhalte und Spiritualität berücksichtigt werden. Anschließend wird eine Reihe von Abschnitten aus den Schriften der Apologeten des 2. und 3. Jahrhunderts analysiert, die als Basis für mögliche Antworten der Kirche auf die Herausforderungen der heutigen Welt dienen können: das autonome Selbstverständnis des Menschen, die Emanzipation von seiner früheren Gottesbezogenheit, die Leugnung des Schöpfungsglaubens und der Missbrauch der Schöpfung durch die heutige Konsumgesellschaft. Das Verständnis Gottes als Herr und Vater des Weltalls kann heute eine neue Relevanz für die Schönheit der Schöpfung und für eine tragfähige Anthropologie der Ebenbildlichkeit Gottes, die den Menschen bis zur Vergöttlichung hin aufwertet, wieder erlangen.

Literatur: K. Degen, Der Gemeinsinn der Märtyrer. Die Darstellung gemeinwohlorientierten Handelns in den frühchristlichen Martyriumsberichten, Stuttgart 2018. S. Döpp – W. Geerlings (Hgg.), Lexikon der antiken christlichen Literatur, 3. Aufl., Freiburg u.a. 2002. H. Drobner, Lehrbuch der Patrologie, Freiburg u.a. 1994. M. Fiedrowicz, Handbuch der Patristik. Quellentexte zur Theologie der Kirchenväter, Freiburg – Basel – Wien 2010. P. Guyot – R. Klein, Das frühe Christentum bis zum Ende der Verfolgungen. Eine Dokumentation (= Texte zur Forschung 60/62), Darmstadt 1993-1994. S. Hausammann, Alte Kirche, Band 1: Frühchristliche Schriftsteller. »Apostolische Väter«, Häresien, Apologeten, Neukirchen – Vluyn 2001. A. Heilmann – H. Kraft (Hgg.), Texte der Kirchenväter. Eine Auswahl nach Themen geordnet, 5 Bde., München 1963-1966. A. M. Ritter, Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen, Bd.1: Alte Kirche, 4. Aufl., Neukirchen-Vluyn 1994. P. W. Scheele, Zum Zeugnis berufen: Theologie des Martyriums, Würzburg 2008. E. Papaïōannu, Saints at the limits: seven Byzantine popular legends, Cambridge (Massachusetts) 2023. E. Schockenhoff, Entschiedenheit und Widerstand. Das Lebenszeugnis der Märtyrer, Freiburg i. Br. 2015. H. R. Seeliger – W. Wischmeyer (Hgg.), Märtyrerliteratur, Berlin – München – Boston, 2015. R. Wiśniewski, The Beginnings of the Cult of Relics, Oxford 2018. Weitere Editionen der patristischen Texte und Literaturhinweise werden während des Seminars zur Verfügung gestellt.

Block-Hauptseminar mit Studienreise: Konstantin der Große und seine Religionspolitik. Kanonische und kirchengeschichtliche Aspekte (zusammen mit Dr. Dr. Anargyros Anaplotis)

3-stündig

Beginn: 15.10.2024

Zeit/Ort: Vorbesprechung: 15.10.2024, 12.00-14.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009
Studienreise nach Trier: 15.11. (9.00-19.00 Uhr) und 16.11.2024 (9.00-16.00 Uhr)
Nachbesprechung: 06.12.2024, 11.00-15.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009, 17.11.2024 (10.00-13.00 Uhr)
Voranmeldung möglich bis 15.10.2024

Inhalt: Die sogenannte „Konstantinische Wende“ war mit hoher Wahrscheinlichkeit das wichtigste Ereignis der spätantiken Welt und brachte eine Reihe politischer, sozialer und theologischer Veränderungen mit sich. Konstantin hatte die Basis für völlig neue Beziehungen zwischen Staat und Kirche gesetzt und eine neue Religionspolitik des Römischen Reiches, die später in der Theorie der Synallie ihren Gipfel erreicht hat, eingeleitet. Das Blockseminar befasst sich mit den historischen Ereignissen der Zeit Konstantins, der Gesetzgebung und ihren kirchenrechtlichen Auswirkungen für die Beziehungen zwischen Staat und Kirche in Byzanz. Es werden das Leben und das Gesetzgebungswerk des Kaisers, sowie die Fälschung der „Konstantinischen Schenkung“ erläutert und ihre Auswirkungen auf die Beziehungen zwischen Staat und Kirche im Osten und Westen analysiert. Das Seminar hat zwei Teile, ein erster wird in München und ein zweiter in Trier stattfinden – dort, wo Konstantin der Große für eine gewisse Zeit residiert hat und sich auch ein Teil der Reliquien seiner Mutter Helena befinden.

Literatur: *D. Benga*, „Political Theologies“ from Constantine to Justinian – some Key Aspects and Main Changes, in: *M.-D. Grigore – V. N. Makrides* (eds.), *Orthodoxy in the Agora. Orthodox Christian Political Theologies Across History*, Göttingen 2024, 23-37. *A. Demandt – J. Engemann* (Hgg.), *Konstantin der Große*, Mainz am Rhein 2007. *K. M. Girardet*, *Die Konstantinische Wende. Voraussetzungen und geistige Grundlagen der Religionspolitik Konstantins des Großen*, 2. Aufl., Darmstadt 2007. *E. v. Ivánka*, *Rhomäerreich und Gottesvolk. Das Glaubens-, Staats- und Volksbewußtsein der Byzantiner und seine Auswirkung auf die ostkirchlich-osteuropäische Geisteshaltung*, Freiburg – München 1968. *B. Kämpfer – H.-W. Thönnies* (Hgg.), *Essener Gespräche zum Thema Staat und Kirche. Das Verhältnis von Staat und Kirche in der Orthodoxie*, Münster 2011. *M. Kulikowski*, *Triumph der Macht: das römische Imperium von Hadrian bis Konstantin*, Darmstadt 2018. *G. Metallinos*, „Kirche und Staat“ in der orthodoxen Tradition, in: *Begegnung mit der Orthodoxie. „Theosis“ - die Vergottung des Menschen. Vorträge von dem „Seminar für Orthodoxe Liturgie und Spiritualität in Frankfurt 1988, München 1989. E. Mühlenberg* (Hg.), *Die Konstantinische Wende*, Gütersloh 1998. *Th. Nikolaou*, *Die Orthodoxe Kirche im Spannungsfeld von Kultur, Nation und Religion*, St. Ottilien 2005. *M. Wallraff*, *Sonnenkönig der Spätantike: Die Religionspolitik Konstantins des Großen*, Freiburg i. Br. 2013. Weiterführende Literatur wird in der Vorbesprechung von den Dozenten angegeben.

Block-Hauptseminar: Rumänische geistliche Väter des 20. Jahrhunderts (zusammen mit Prof. Dr. Mihail Săsăujan)

2-stündig

Beginn: 23.10.2024

Zeit/Ort: Fr./Sa. 31.01.2025-01.02.2025 (jeweils 9.00-18.00 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009 u. am 01.02.2025: Rumänisches Kirchenzentrum, Kastelburgstr. 84-88, 81245 München
(Vorbesprechung: Mi. 23.10.2024, 18.00-20.00 Uhr s.t., Ludwigstr. 29, EG, Raum 009)

Inhalt: Geistliche Lebensbegleitung durch einen Beichtvater ist in der orthodoxen Frömmigkeit und Praxis sehr tief verankert. Die Rumänische Orthodoxe Kirche hat paradoxerweise in der kommunistischen Periode neben der Verfolgung auch eine Wiederbelebung der hesychastischen Tradition erlebt. Um den Gebetskreis „Brennender Dornbusch“ im Kloster Antim in Bukarest und in vielen anderen Klöstern wirkten Geistliche Väter, die von den Gläubigen aufgesucht wurden und nach ihrem Heimgang bis heute verehrt werden. Einige von ihnen werden im Jahr 2025 von der Heiligen Synode der Rumänischen Orthodoxen Kirche, anlässlich der 100. Jubiläumsfeier ihrer Erhebung zum Rang eines Patriarchates (1925), heiliggesprochen werden. Das Blockseminar beabsichtigt, das Leben, die Werke und das geistliche Profil mehrerer Väter vorzustellen und zu analysieren. Dank einer ausgezeichneten Anthologie, welche 2024 in Deutschland erschienen ist, sind sowohl ihre geistlichen Profile als auch Teile ihrer Werke auf Deutsch zugänglich. Am zweiten Blockseminartag werden wir im Rumänischen Kirchenzentrum in München-Aubing tagen, wo auch eine Begegnung und eine Diskussion mit Weihbischof Sofian von Kronstadt vorgesehen ist.

Literatur: *N. Geisler* (Hg.), *Die neuen Glaubensbekenner Rumäniens*, Wachtendonk 2019; *Ders.*, (Hg.), *Durch die Hölle der kommunistischen Umerziehung*, Wachtendonk 2011. *J. Henkel*, *Dumitru Stăniloae – Leben – Werk – Theolo-*

gie, Freiburg i. Br. 2017. *K. Pinggéra – O. Ioan (Hgg.)*, Rumänische Geistliche Väter des 20. Jahrhunderts. Eine Anthologie, Trier 2024. *N. Steinhardt*, Der Gebende erhält's, Wachtendonk 2020. *Ders.*, Das Tagebuch der Freude, Wachtendonk 2021. Weiterführende Literatur wird in der Vorbesprechung von den Dozenten angegeben.

Blockseminar: Mediengesellschaft: Herausforderungen und Chancen für die Orthodoxe(n) Kirche(n) (Prof. Dr. Vladimir Khulap), digital

2-stündig

Beginn: 30.10.2024

Zeit/Ort: Fr. 24.01./Sa. 25.01.2025: jeweils 9.00-18.00 Uhr

(Vorbesprechung: Mi. 30.10.2024, 18.00-20.00 Uhr, digital)

Online: <https://lmu-munich.zoom.us/j/2303849898?pwd=bGtyT21XU311OEswTXBiMVd3UUhJQT09>

Meeting-ID: 230 384 9898 | Kenncode: 077410

Inhalt: Die kirchliche Verkündigung ist konstitutiv auf Öffentlichkeit bezogen. Was bedeutet das angesichts der rasanten medialen Transformationsprozesse? Inwieweit sind Kirche und Medien kompatibel? Was sind die Kriterien für die Gestaltung kirchlicher Arbeit in einer von Digitalität geprägten Gesellschaft? Aufgrund der theologischen Ansätze für Kirchenkommunikation und Medienethik werden die zeitgemäßen Kommunikationsformen an konkreten Beispielen und mithilfe praktischer Übungen dargestellt. Eine praktisch-theologische Auseinandersetzung mit dem Phänomen medialer Kommunikation und Grundwissen über die kirchliche Medien- und Öffentlichkeitsarbeit soll helfen, die Botschaft der orthodoxen Kirchengemeinden in jeweils verschiedenen Kontexten unter die Menschen zu bringen.

Literatur: *W. Beck*, Die katholische Kirche und die Medien. Einblick in ein spannungsreiches Verhältnis, Würzburg 2018. *B. Derenthal*, Medienverantwortung in christlicher Perspektive: ein Beitrag zu einer praktisch-theologischen Medienethik, Münster 2006. *G. Fürst*, Katholisches Medienhandbuch: Fakten, Praxis, Perspektiven, Kevelaer 2013. *Ch. Grethlein*, Die Kommunikation des Evangeliums in der Mediengesellschaft, Leipzig 2003. *V. Hristea*, Kommunikation und Gemeinschaft: ein orthodox-theologischer Beitrag zu einer Theologie der Kommunikation, Leipzig 2005. *A. König*, Medienethik aus theologischer Perspektive. Medien und Protestantismus – Chancen, Risiken, Herausforderungen und Handlungskonzepte, Marburg 2006. *A.-K. Lück*, Der gläserne Mensch im Internet, Stuttgart 2013. *K. Merle*, Religion in der Öffentlichkeit. Digitalisierung als Herausforderung für kirchliche Kommunikationskulturen, Berlin 2019. *M. Wiesenberg*, Strategische Kommunikation deutscher Großkirchen: von kirchlicher Publizistik zur strategischen Kirchenkommunikation, Wiesbaden 2019.

Blockseminar: Anthropologische Themen im Religionsunterricht (Dr. Yauheniya Danilovich)

2-stündig

Beginn: 18.11.2024

Zeit/Ort: 17.01.2024/18.01.2025 (Fr./Sa. 09.00-18.00 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

(Vorbesprechung: Mo. 18.11.2024, 18.00-20.00 Uhr, digital: Zoom-Meeting beitreten:

<https://uni-ms.zoom-x.de/j/64874587636?pwd=YkhiY2ExdEZUYXJ0cUVHVlcwSG1Vdz09>)

Meeting-ID: 62119401255 | Kenncode: 777753

Inhalt: Anthropologische Perspektiven bestimmen wesentlich verschiedene Aspekte der Bildungstheorie und des religionspädagogischen Handelns. In der orthodoxen Religionspädagogik wird darüber diskutiert, welchen Stellenwert einzelne anthropologische und theologische Aspekte (Theosis, Mensch als Abbild Gottes etc.) für das Verständnis der religiösen Bildung und einzelne Domänen der Religionspädagogik (z. B. ethische Bildung) besitzen. Auch umgekehrt stellen aktuelle (religions-)pädagogische Diskurse wie etwa um Inklusion, Digitalisierung und KI anthropologische Konzepte auf den Prüfstand.

Im Religionsunterricht bildet der Bereich der Anthropologie einen relevanten und unverzichtbaren Bestandteil auf mehreren Ebenen. In den Lehr- und Bildungsplänen fließen anthropologische Aspekte in die Kompetenzerwartungen sowohl implizit als auch explizit, thematisch erkennbar eingebunden, mit ein. In den Schulbüchern lassen sich zum einem anthropologische Themen finden, zum anderen wird Anthropologie latent miteinbezogen, so dass man auf unterschiedliche Weise über die Medien im Religionsunterricht mit Menschenbildern konfrontiert wird. Schließlich können anthropologische Aspekte auf der Ebene der Unterrichtsplanung und -gestaltung insofern relevant werden, dass diese auf die Einstellung zu den Schülerinnen und Schülern als Subjekte des religiösen Lernens auswirken.

In der Lehrveranstaltung wird in die Bedeutung der Anthropologie für religiöse Bildung anhand ausgewählter bildungstheoretischer Konzepte und aktueller Diskurse (u. a. ökumenische Religionsdidaktik, Inklusion, KI) eingeführt. Die vorhandenen Lehrpläne für den orthodoxen Religionsunterricht und Schulbücher unterschiedlicher Konfessionen werden in Bezug auf anthropologische Aspekte und Fragestellungen untersucht. Möglich-

keiten der Selbstreflexion bezüglich der eigenen anthropologischen Konzepte werden aufgezeigt. Anschließend wird die Unterrichtsplanung exemplarisch an einem anthropologischen Thema vorgenommen und reflektiert.

Literatur: *S. Altmeyer – B. Grümmel – H. Kohler-Spiegel – E. Naurath – B. Schröder – F. Schweitzer (Hgg.), Herausforderung Mensch (Jahrbuch der Religionspädagogik Band 39), Göttingen 2023. Christliche Bildung gemeinsam ermöglichen – Eine ökumenische Ermutigung, hg. von der Orthodoxen Bischofskonferenz in Deutschland (OBKD) und der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) 2024, (online abrufbar unter: <https://www.ekd.de/bildung-gemeinsam-gestalten-83278.htm>), Y. Danilovich, Das Menschenbild der Studie „Gott und die Würde des Menschen“ in der ökumenischen Diskussion aus orthodoxer Sicht, in: *Zur Debatte* (2020/4), 11-12. Dies. – M. Schambeck – H. Simojoki, Der Mensch – ein Schlüsselthema des Religionsunterrichts? Ökumenisch-didaktische Grundlegungen und Konkretisierungen am Beispiel der Theosis-Vorstellung, in: *Herausforderung Mensch*, (Jahrbuch der Religionspädagogik Band 39), Göttingen 2023, 30-45. M. Kiroudi, Orthodoxer Religionsunterricht in Deutschland. Geschichte, Rahmenbedingungen, Perspektiven, Paderborn 2021. U. Kropač – U. Riegel (Hgg.), Handbuch Religionsdidaktik, Stuttgart 2021. *Künstliche Intelligenz und Human Enhancement*. Religion unterrichten 2022, Jg. 3, Heft 2 (online abrufbar unter: <https://www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com/journal-religion-unterrichten>). *Lehr- und Bildungspläne für das Fach Orthodoxe Religionslehre* (online abrufbar unter <http://oru.obkd.de/>). F. Oser – W. Edelstein – P. Schuster (Hgg.), *Moralische Erziehung in der Schule. Entwicklungspsychologie und pädagogische Praxis*, Darmstadt 2001. W. Schweiker, Überlegungen zu einem inklusiven Menschenbild aus theologischer Perspektive, in: I. Schnell, (Hg.), *Inklusion. Theoriebildung und Praxis*, Bad Heilbrunn 2015, S. 73-83. F. Schweitzer – S. Haen – E. Krimmer, *Elementarisierung 2.0. Religionsunterricht vorbereiten nach dem Elementarisierungsmodell*, Göttingen 2019. H. Simojoki – M. Rothgangel – U. H. J. Körtner (Hgg.), *Ethische Kernthemen. Lebensweltlich – theologisch-ethisch – didaktisch*, 3. Aufl., Göttingen 2022. A. Stogiannidis, Der Bildungsbegriff in der orthodoxen Religionspädagogik. Eine theologische und schulpädagogische Betrachtung, in: *Religionspädagogische Beiträge* 72 (2015) 56-66. Ders., *Leben und Denken. Bildungstheorien zwischen Theosis und Rechtfertigung*, Münster 2003. C. J. Tarasar, *Orthodox Theology and Religious Education*, in: R. C. Miller (Ed.), *Theologies of Religious Education*. Birmingham, Alabama 1995, S. 83-120. K. Terfloth – S. Bauersfeld, *Schüler mit geistiger Behinderung unterrichten. Didaktik für Förder- und Regelschule*, 3 Aufl., München – Basel 2019. A. Vlatsis, *Bildung durch die Praxis der „Gewöhnung“*. Von der Kraft der Gestaltung menschlichen Lebens in der Orthodoxie, in: *Zeitschrift für Pädagogik und Theologie* 71/4 (2019) 415-431. A. C. Vrame, *The educating Icon: Teaching wisdom and holiness in the Orthodox way*, Brookline, MA 1999. Ch. Wulf, – J. Zirfas, *Handbuch Pädagogische Anthropologie*, Wiesbaden 2014.*

Nebenfach: Orthodoxe Theologie für Bachelorstudiengang (WiSe 2024/25)
(Lehrveranstaltungserläuterungen s. unter Diplom)

P 1 Basiskompetenz Orthodoxe Theologie:

P 1.1 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten:

3-stündig

Beginn: 21.10.2024

Zeit/Ort: (Vorbesprechung: 21.10.2024: 16.00-19.00 Uhr), jeweils Ludwigstr. 29, EG, Raum 009:
Zeiten: 22.10.2024: 12.00-14.00 Uhr; 10.1.2025: 11.00-19.00 Uhr, 11.01.2025: 9.00-16.00 Uhr;
13.01.2025: 15.00-19.00 Uhr (Raum 006); 06.02.2025: 16.00-19.00 Uhr (Raum 006)

P 1.2 Einführung in fundamentale Begriffe orthodoxer Theologie:

2-stündig

Beginn: 17.10.2024

Zeit/Ort: Do. 16.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

P 2 Einführung in das Neue Testament I:

P 2.1 Aspekte allgemeiner Einleitung in die Schriften des Neuen Testaments:

2-stündig

Beginn: 14.10.2024

Zeit/Ort: Mo. 10.00-12.00 Uhr c.t., HGB-A 017.

P 2.2 Einführung in die Methode der Exegese anhand der Lektüre neutestamentlicher Schriften:

2-stündig

Beginn: 14.10.2024

Zeit/Ort: Mo. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

P 5 Patrologie I:

P 5.1 Theologie der Kirchenväter. Patrologie und patristische Literatur I:

2-stündig

Beginn: 16.10.2024

Zeit/Ort: Mi. 10.00-12.00 Uhr c.t., HGB-M 101

P 5.2 Grundthemen kirchenväterlicher Theologie (mit ausgewählten Themen)

2-stündig

Beginn: 15.10.2024

Zeit/Ort: Di. 16.00-18.00 Uhr c.t., Ludwigstr. 29, EG, R. 009

Profilbereich (Master Nebenfach) Orthodoxe Theologie (Lehrveranstaltungserläuterungen s. unter Diplom)

WP Orth 3 Orthodoxe Theologie – Kirchenrecht III:

WP Orth 3.1 Die Orthodoxe Kirche und das deutsche Staatskirchenrecht:

2-stündig

Beginn: 15.10.2024

Zeit/Ort: Di. 10.00-12.00 Uhr, HGB-M 101

Dazu: einmalig am 25.10.2024 10.00-14.00 Uhr R. 009

WP OrTh 3.2 Ausgewählte Themen des kanonischen Rechts – Aufbau:

2-stündig

Beginn: 14.10.2024

Zeit/Ort: Mo. 12.00-14.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 009

WP Orth 4 Orthodoxe Theologie – Exegese des Neuen Testaments III:

WP OrTh 4.1 Zeugnisse über den urchristlichen Glauben:

2-stündig

Beginn: 17.10.2024

Zeit/Ort: Do. 12.00-14.00 Uhr c.t., HGB-M 101

WP OrTh 4.2 Texte über den urchristlichen Glauben:

2stündig

Beginn: 16.10.2024

Zeit/Ort: Mi. 14.00-16.00 Uhr c.t., Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

WP Orth 5 Orthodoxe Theologie – Dogmatik IV: Ekklesiologie:

WP OrTh 5.1 Ekklesiologie in sakramentaler und eschatologischer Perspektive:

2-stündig

Beginn: 16.10.2024

Zeit/Ort: Mi. 12.00-14.00 Uhr c.t., Ludwigstr. 29, EG, R. 009

WP OrTh 5.2 Fragen der Ekklesiologie im ökumenischen Dialog/Sünde als Fluch? Der Umgang der Konfessionen mit Schuld und Vergebung (Prof. Dr. S. Athanasiou – Prof. Dr. J. Lauster – Prof. Dr. B. Stubenrauch)

2-stündig

Beginn: 22.10.2024

Zeit/Ort: 08.11.-09.11.2024 (Fr.: 9.00-20.00 Uhr; Sa.: 9.00-18.00 Uhr) im Priesterseminar in München, Georgenstr. 14

(Vorbesprechung: Di. 22.10.2024, 14.00-16.00 Uhr c.t., Ludwigstr. 29, EG, R. 009)